

_ZEITGESCHEHEN

Astrologie fühlt sich oft berufen, Zeitgeschehen zu kommentieren in der damit auch häufig verbundenen Absicht und Hoffnung, der Öffentlichkeit - sei es nun das interessierte Laien- oder Kollegenpublikum - zu zeigen, wie stimmig, eindeutig oder treffsicher astrologische Analysen doch seien. Astrologische Kommentatoren, die dann in echtzeitartiger Reaktion auf Tagesaktualität Ereignisse oder berühmt/berühmte Menschen just nach Eintritt von Unvorhergesehenem²² oder Skandalösem²² meinen begutachten zu müssen, wissen dann jedoch in ihren Veröffentlichungen in der Regel viel zu oft außer den vermeintlich schlüssigen Auflistungen von vorgefundenen, angeblich zur Sache²² passenden Auslösungen und stichwortartig reproduzierten, leider äußerst oberflächlichen Deutungsphrasen nichts wirklich inhaltlich Tiefgehendes zu berichten, was in der Lage wäre, die hinter dem vordergründigen Geschehen liegenden eigentlichen Vorgänge und Bedeutungen offen zu legen.

Man gibt sich und vor allem dem Teil des Laienpublikums, das sich gegen Trivialastrologie meint abgrenzen zu müssen, in derartigen Kommentaren hingegen oft den Anschein, die Sache (Menschen, Skandale, Unfälle, Katastrophen usw.) fachgeübt zu erhellen, verständlicher, durchsichtiger zu machen und so einen werthaltigen astrologischen Beitrag zum Zeitgeschehen zu leisten. Häufig dann auch noch mit dem Endtenor des "Es-konnte-ja-nicht-anders-kommen!"²².

Doch das einzige was dabei leider viel zu häufig geschieht ist eine Art hilflos wirkende (weil an vordergründigen Merkmalen aufgehängene) Aneinanderreihung von Daten des Geburtsbildes des jew. Ereignisses oder Menschen, die sich bestenfalls liest wie eine Liste von vermeintlich für das Geschehen relevanten²² Konstellationen, die fast immer interpretatorisch in die entsprechende Richtung zurechtgebogen werden. Das ist dann - fachlich tiefgehend betrachtet - i.d.R. ernüchternd. Die solcherart üblichen, scheinbar wie an der Aussageoberfläche fest genagelten Kommentare ohne i.d.R. inhaltlich eindeutig begründete (weil derart unbegründbare) Kernbotschaft schaden der Astrologie letztlich immer wieder, denn sie höhlen ihre Glaubwürdigkeit auch gegenüber den anspruchsvollen und kritischen Teilen des Laienpublikums aus und erzeugen dadurch auch dort ein Bild von verstörender Beliebigkeit, Austauschbarkeit, Kraftlosigkeit und vor allem reaktiver Ablehnung gegenüber solcherart astrologischen Aussagen.

Nun, die Gründe dafür liegen tief verborgen in den gewachsenen und im Sinne konstruktiver Kritik nie wirklich in Frage gestellten Grundprinzipien zeitgenössisch-herkömmlicher astrologischer Deutungsstrategie an sich. Bis in die heutige Zeit halten sich wie in Stein gemeißelte Interpretations- und Deutungsvorgaben, in denen wie in Schubladen das vermeintlich komplette astrologische Wissen in sog. Analogien gespeichert sein soll. Diese Analogieschubladen werden dann nur je nach Anforderung aufgezogen und deren Inhalte dann schablonenartig immer und immer wieder linear an einander gereiht - also reproduziert. Dies wird natürlich heutzutage verdeckt mit Mäntelchenschlagworten wie Ganzheitlichkeit, Synthese²², Verbunddeutung²², Erlebnisorientiertheit²², usw. Doch ändert das rein gar nichts daran, dass die moderne herkömmlich genutzte astrologische Deutungsstrategie einzig aufgrund der Vielfalt der an sich zur Verfügung stehenden astrologischen Merkmale (Planeten, Zeichen, Felder, Aspekte usw.) nicht als das erscheint, was sie im Kern eigentlich immer noch ist: viel zu unflexibel gegenüber der Lebenswirklichkeit! Dagegen bleibt die innere, dem freien Spiel der Kräfte unterliegende Flexibilität der Anlagestrukturen eines Geburtsbildes i.d.R. unerkannt und somit auch ungedeutet im Sinne von Aussagen, die der zu kommentierenden Wirklichkeit um ein Vielfaches angenäherter wären.

Sowohl das zur Geburtsbilddeutung zur Verfügung stehende Material, dessen Anwendungsrichtlinien als auch die Werkzeuge sind - gemessen an den selbst gestellten Aufgaben der Astrologie - zu starr, um tatsächlich angemessene Dienste zu ermöglichen. Das gleiche gilt neben dem kommentierenden Bereich innerhalb des Zeitgeschehens auch für z.B. die komplett hypothetisch basierten Mutmaßungen mancher Astrologietreibenden zu den Hundertschaften von Planetoiden, Asteroiden, Fixsternen und immer wieder anderen, vermeintlich astrologisch bedeutungstragenden, neuen Symbolen. Vieles auch dort mutet in Ernst einflößenden Gewändern dennoch an wie eine Märchenstunde mit bestenfalls einem gewissen Unterhaltungswert, die vorzugsweise gerne zu Jahreswechslern zelebriert wird. Das Test- und Spielfeld derart hypothetischer Mutmaßungen ist groß und die Tribünen voll besetzt mit auf neue Menschenbilder hoffenden Jünger. - Astrologie in dieser Form ... eher ein Jahrmarkt.

Von diesem Bild, dass sich zwar nicht im formellen Sinne aber leider inhaltlich sehr in ungewollter Nähe zu sog. Zeitungsastrologie, dem Wahrsagermilieu oder den regelmäßig zu Wochen- Monats- und Jahreswechslern empor sprießenden, belanglosen weil individuell vollkommen bedeutungslosen, aber wie Zuckerbrot verschlungenen Vorschauen befindet, ... von diesem Bild gibt es wie immer Ausnahmen. Aber finden lassen sie sich heute nur noch wie die Nadel im ...

Gerade im sog. Medienzeitalter verschwindet auch auf diesem Wege das tiefgründige, ernsthafte Antlitz der Astrologie unbemerkt und leise und immer mehr. Nicht nur, aber auch hinter den hier beschriebenen, sich vordrängenden, oft vollkommen sinnfreien My-Comment-Produktionen. No-Comment wäre oft angebrachter! Ebenso wie ein tiefgehendes Betrachten und Studieren der bekannten, mit wenigen Merkmalen basisbildenden astrologischen Grundsymbolik und jener wahren Deutungsgesetze, die nicht der Mensch im Sinne der herkömmlichen astrologischen Regelschubladen sondern das freie, flexible Kräftespiel der Lebenswirklichkeiten vorgibt. Für viele - auch Kommentatoren - gibt es da enormen Nachholbedarf.

Wenn man dieser Einsicht dann weiter konsequent nachspürt wird klar, dass die herkömmliche Gegenwartsastrologie im Sinne eines unumgänglichen Paradigmenwechsels das Bild, das sie von sich selbst auch im Bereich der Deutungsqualitäten hat, gründlich neu justieren muss. Denn auch in der Reflexion des Zeitgeschehens wie in den Mutmaßungen über neue astrologische Symbolträger gilt: Weniger war, ist und bleibt immer das entscheidende Mehr!